



fair handeln e.V.

vor Ort · weltweit · christlich



aktuell

Wie fair ist der Faire Handel?!

Über diese Frage diskutierten Jürgen Sokoll vom Eine-Welt-Netz-NRW, Dr. Amelie Bernzen vom geographischen Institut der Uni Köln, Wilfried Wunden von Misereor, Fritz Bock vom Weltladen Aachen, Markus Schüller von Transfair Deutschland und Ingo Herbst von Contigo auf Einladung der Organisation Ingenieure ohne Grenzen am 23.2. an der Aachener RWTH.

Im letzten Jahr sah sich der Faire Handel in einigen Medien kritischer Berichterstattung gegenüber. Beispielhaft wurden als Themen Pestizide auf Teeplantagen, schlechte Qualität von fair trade Kaffee und illegale Beschäftigung auf Bananenplantagen genannt.

Ein genereller Vorwurf lautet, der Faire Handel wirke nicht. Er führe nicht zu einer Armutsreduktion, er trage nicht zur Verbesserung des Lebens der Ärmsten der Armen bei. In dieser Pauschalierung ist diese Aussage sicher nicht richtig. Es gibt eine Menge Beispiele für die positive Wirkung des Fairen Handels. Richtig ist aber, dass die Ärmsten der Armen in der Regel keinen Marktzugang haben. Diese Menschen, die weder über Land zum Anbau von landwirtschaftlichen Produkten verfügen noch in handwerklichen Betrieben arbeiten können, erreicht der Faire Handel tatsächlich nicht – er kann nicht das Allheilmittel gegen Armut und Hunger auf der Welt sein. Diesen Anspruch hat er allerdings auch nie erhoben.

Ein weiterer Vorwurf besagt, dass der tatsächliche Absatz für die Produzenten von Ernterträgen zu fair trade Bedingungen viel zu gering sei. Die Zertifizierungskosten seien dementsprechend im Verhältnis zum Erlös zu hoch. In

der Tat beträgt der Anteil des Fairen Handels zum Beispiel bei Baumwolle nur 10% der Ernte, bei Blumen 28% und bei Kaffee sage und schreibe 3%. Es gibt also sehr viele Produzenten, die ihre Waren sowohl im Fairen Handel als auch konventionell verkaufen. Das führt dann leider dazu, dass die gewollten Standards nicht in letzter Konsequenz umgesetzt werden.

Der Vorwurf insbesondere an TransFair International lautet, dass sie durch ihre Siegelpolitik die Fair Trade Standards aufweichen. Schon ab 20% fair gehandeltem Anteil im Produkt gibt es das Fair Trade Siegel. Green washing oder besser als nichts?!

TransFair ist angetreten, um den Fairen Handel aus der Nische in den Massenmarkt zu holen. Mit Erfolg: es gibt heutzutage kein Geschäft, auch keinen Discounter mehr, der nicht fair gehandelte Produkte im Sortiment hat. Selbst Nestlé und Starbucks stellen einige Produkte aus fair gehandelten Rohstoffen her. Der Eindruck der Unterwanderung täuscht indes: lediglich 14% der gesiegelten

Produkte sind Mischprodukte, nur bei 7% der Produkte liegt der fair handels-Anteil unter 50%. Ein großes Problem bleiben Kunsthandwerksprodukte, für die es gar keinen Siegel-Standard gibt und die aus verschiedenen Materialien und verschiedenen Gewerken bestehen.



Welcher Bereich des Lebens funktioniert schon völlig fehlerfrei? Die richtige Antwort auf diese Probleme sollte nicht heißen, ja, wenn das so ist, dass z.B. den Wanderarbeitern auf den Bananenplantagen der Zugang zu den aus dem fairen Handel finanzierten Gemeinschaftseinrichtungen wie Schulen und Kliniken verwehrt wird, dann braucht man ja auch gar nicht fair einzukaufen – sondern vielmehr sollten wir unsere Anstrengungen noch verstärken, damit der Anreiz, die fair trade-Grundsätze einzuhalten über die Nachfrage für die Produzenten immer größer wird.

Für uns als Weltladen ist die Glaubwürdigkeit des Fairen Handels von elementarer Bedeutung, und zwar sowohl was die Motivation zur ehrenamtlichen Arbeit angeht, als auch um der Verantwortung gegenüber unseren Kunden gerecht zu werden. Wir setzen unser Vertrauen in die klassischen und großen Fairhandels-Importureure, die

GEPA, el puente und dwp, die strenge Maßstäbe ansetzen und die für diese Glaubwürdigkeit im Fairen Handel einstehen. Einmal mehr

lautet das Fazit: im Weltladen bekommen Sie fair gehandelte Produkte – ohne Wenn und Aber. Bei uns ist fair drin, wenn fair drauf steht!

Gertrud Kutscher



• Wie fair ist der Faire Handel?!... 1

• Der Eine-Welt-Laden wird 10! Teil 2... 2-3

• Ein weiteres Jahr Planungssicherheit... 4



Der Eine-Welt-Laden wird 10! - Teil 2



als solches wächst und die Produktvielfalt zunimmt. Dadurch konnten wir natürlich auch viele neue attraktive Produkte in unser Sortiment aufnehmen. Dies führte dazu, dass sich mehr Menschen für unsere Produkte interessierten. Schließlich wurden wir umsatzsteuerpflichtig, was leider den Verwaltungsaufwand deutlich erhöht. Aber wir freuen uns, dass wir in unserem kleinen Laden – mit der doch sehr schlanke n Öffnungszeit – so viele Kunden ansprechen können. Im letzten Jahr konnten wir dann einen Umsatz von über 22.000 € erreichen.

Was macht der Eine-Welt-Laden mit dem Gewinn? Wie Sie bereits wissen, arbeiten bei uns alle ehrenamtlich. Zusätzlich versuchen wir möglichst, Kosten zu vermeiden, so dass der Laden einen möglichst hohen Gewinn erwirtschaften kann. Mit diesem Gewinn versuchen wir an Stellen zu helfen, an denen sonst nur wenig Hilfe ankommt. In erster Linie haben wir in den vergangen zehn Jahren Projekte (Afrika: Sambia, Senegal; Süd-Amerika: Brasilien) gefördert, die der Ausbildung von jungen Menschen vom Kindergartenalter bis zu jungen Erwachsenen zu Gute kam. Dieses Anliegen ist uns besonders wichtig, da wir der Auffassung sind, dass nur gut ausgebildete Jugendliche eine Chance auf dem Arbeitsmarkt haben – nicht nur bei uns, sondern überall auf der Welt. Und die Entwicklung gibt uns Recht: die Jugendlichen, die es schaffen eine Ausbildung in einem Beruf zu absolvieren bzw. sich zu qualifizieren, bekommen auch tatsächlich einen Job. Damit ist dann die Kette in der Verelendung durchbrochen.

In der letzten Ausgabe haben wir die vielfältigen Aufgaben beschrieben, die im Eine-Welt-Laden zu erledigen sind. Jetzt möchte ich noch ein wenig den Sinn eines Eine-Welt-Ladens beleuchten. Durch den Fairen Handel haben alle einen Gewinn. Ich meine damit die gesamte Verkaufskette: in erster Linie die Produzenten vor Ort, deren Familien ein gesichertes Einkommen erhalten, von dem sie tatsächlich leben können, sich eine Rente erarbeiten können, die Kinder zur Schule schicken können, zum Arzt gehen können usw., aber auch diejenigen, die das Produkt weiterverarbeiten, abpacken und ver-

kaufsfertig machen, wir als Eine-Welt-Laden und schließlich Sie als Endverbraucher, der ein hervorragendes Qualitätsprodukt bekommt. Dies alles erreichen wir, indem wir die Produkte verkaufen und natürlich, indem Sie uns dabei durch Ihren Einkauf tatkräftig unterstützen.

Wie hat sich unser Laden in den zehn Jahren entwickelt? In der ersten Zeit waren wir unbekannt. Die Ladenmitarbeiter und Mitglieder des Vereins waren fast die einzigen Kunden. Durch viel Werbung, unsere Aktionen und Mund-zu-Mund-Propaganda konnten wir den Umsatz dann Jahr für Jahr steigern. Hinzu kam, dass der faire Handel

Gertrud Kutscher

Dipl.-Betriebswirtin
Fachberaterin für Finanzdienstleistungen (IHK)
Versicherungs-Vermittler-Register-Nummer: D-MEUZ-IFC3W-72
Finanzanlagen-Vermittler-Register-Nummer: D-F-101-2A7W-64



Fachberatungen für die private Kundschaft
Vermögen bilden Vorsorgen Finanzieren

St.-Jöris-Straße 18
52477 Alsdorf

T 0 24 04 / 96 94 67
F 0 24 04 / 96 91 53
gertrud.kutscher@arcor.de

THOMAS

Augenoptik

Hörsysteme

52477 Alsdorf
Aachener Straße 20
Tel. 02404-63021

52134 Herzogenrath
Albert-Steiner-Str. 8
Telefon 02406-2326



Wir konnten in diesen zehn Jahren über 60.000 € in Projekte investieren (Ladengewinn und Spendengelder). Wer sich mehr für unsere Projekte interessiert, kann dies auf unserer Internetseite jederzeit nachlesen (www.fairhandeln-ev.org -> Menüpunkt Projekte).

Abschließend setzen wir in dieser Ausgabe die Vorstellung unserer Laden-Mitarbeiterinnen fort. Jede erläutert uns kurz, warum sie sich für die Arbeit im Eine-Welt-Laden entschieden hat.

Sylvia Beraneck: „Durch meine Schwester bin ich auf den Eine-Welt-Laden aufmerksam gemacht worden.

Durch Herbert und Angelika, die auch im Team sind und die ich schon kannte, wurde mir dann die Mitarbeit sehr leicht gemacht.

Es gibt im Team eine große Hilfsbereitschaft und es macht einfach Spaß mitzuarbeiten. Auch unsere Kunden finde ich alle sehr nett.“

Ursel Deuster: „Durch meine jahrelange ehrenamtliche Arbeit im Umwelt- und Naturschutz lernte ich den fairen Handel etwa Mitte der 90er Jahre kennen. Schon bevor es unseren Verein gab, gestaltete ich mit meiner Nachbarin Ursula Plum, die in der Kirche fair gehandelten Kaffee verkaufte, den ersten Weltladenstand auf dem Pfarrfest in der Pfarre St. Marien. Einige Jahre brachte ich den Kaffee auch in unsere Grundschule. Da freute ich mich sehr, dass es nun auch bald einen Weltladen vor Ort geben würde. Die Bereiche fair handeln weltweit und vor Ort überzeugten mich sehr, so dass ich mich entschloss, einen Teil meiner Ehrenamtsarbeit in den Verein einzubringen. Die abwechslungsreiche Arbeit im Eine-Welt-Laden bereitet mir viel Freude. Einer meiner herzlichen Wünsche ist, dass recht viele Menschen den fairen Handel als eine überaus wichtige und gu-



delte werden. Gleich doppelt gut ist es, da wir mit den Gewinnen aus unseren Verkäufen Projekte in Afrika unterstützen können. Wer einmal in Afrika gewesen ist und gesehen hat, wie eine Schulklasse sich um ein paar einfache, mitgebrachte Buntstifte nahezu prügelt, dem wird klar wie "unfair" unsere Welt ist. Viele Kin-



Marina Herzog: „Fairer Handel steht für Respekt und Gerechtigkeit gegenüber den Kleinbauern und Arbeitern der sogenannten Entwicklungsländer. Dafür „opfere“ ich gerne einen Teil meiner Freizeit.“

Christine Klosky: „Ich möchte mit dazu beitragen, dass Kinderarbeit möglichst schnell der Vergangenheit angehört. Außerdem ist das Team sehr nett und die Kundenkontakte finde ich sehr bereichernd.“

Angelika Körfer: „Den fairen Handel ein wenig mehr ins Bewusstsein der Menschen zu rücken ist eine Sache, die mir wichtig ist und die uns alle angeht.

Schließlich wollen wir alle fair behan-



delte werden. Gleich doppelt gut ist es, da wir mit den Gewinnen aus unseren Verkäufen Projekte in Afrika unterstützen können. Wer einmal in Afrika gewesen ist und gesehen hat, wie eine Schulklasse sich um ein paar einfache, mitgebrachte Buntstifte nahezu prügelt, dem wird klar wie "unfair" unsere Welt ist. Viele Kin-

te Sache ansehen, und reichlich unsere tollen Produkte kaufen. Der zweite Wunsch ist, noch lange in so einem netten Team arbeiten zu können.“

Marina Herzog:

„Fairer Handel steht für Respekt und Gerechtigkeit gegenüber den Kleinbauern und Arbeitern der sogenannten Entwicklungsländer. Dafür „opfere“ ich gerne einen Teil meiner Freizeit.“

Christine Klosky: „Ich möchte mit dazu beitragen, dass Kinderarbeit möglichst schnell der Vergangenheit angehört. Außerdem ist das Team sehr nett und die Kundenkontakte finde ich sehr bereichernd.“

Angelika Körfer: „Den fairen Handel ein wenig mehr ins Bewusstsein der Menschen zu rücken ist eine Sache, die mir wichtig ist und die uns alle angeht.

Schließlich wollen wir alle fair behan-

der haben keine Hefte, sondern allenfalls einzelne Blätter zum Schreiben und als Schultasche dient oft eine löchrige Plastiktüte. Wir können nicht die Welt verändern, aber es zumindest versuchen. Mehr Chancengleichheit und Zugang zu Bildung für alle, dazu hoffe ich durch meine Mitarbeit im Eine-Welt-Laden beitragen zu können.“

Renate Remy:

„Ich arbeite mit im Eine-Welt-Laden, weil der Gewinn aus dem Verkauf die Grundlage für unsere Projekte ist.“

Auch unser ehemaliger 2. Vorsitzender Herbert Körfer hat viele Jahre im Ladenteam mitgearbeitet, das seit seinem Ausscheiden nun männerlos ist. Er arbeitet aber weiterhin als unser Koordinator für die Projekte bei fair handeln mit. Erinnern möchte ich auch noch an Anne Nießen-Stellmach und Ursula Schulte, die einige Jahre aktiv unserem Team angehörten und leider schon – viel zu früh! – verstorben sind.

Norbert Kutscher



Kassenleistungen

- Krankengymnastik
- Krankengymnastik Gerät
- Krankengymnastik nach Bobath
- manuelle Therapie
- Rückenschule
- klassische Massage
- manuelle Lymphdrainage
- Heißluft + Fango



MEDI-REHA

Eschweilerstr. 7
52477 Alsdorf

Fon: 0 24 04 - 68 38 9
Fax: 0 24 04 - 67 14 60
E-Mail: kg-geraeds@gmx.de

Paul Geraeds

- Physiotherapie/
- Krankengymnastik
- Prävention
- Sportrehabilitation

Würseler Betreuungsbüro

Claudia Küppers

Postfach 1145 · 52135 Würselen

Tel.: 0 24 05/47 58 66 · Fax 0 24 05/4 52 89 69
E-Mail: WuerselenBtBuero@gmx.de



Ein weiteres Jahr Planungssicherheit!



Liebe Leser, was hat sich seit der letzten Ausgabe unserer fair handeln aktuell in der Schüler-Jobbörse getan?

Das Wichtigste konnten Sie schon der Überschrift entnehmen: Die Finanzierung der Schüler-Jobbörse ist für ein weiteres Jahr gesichert! Dank der Zusage des Bistums erhalten wir auch für dieses Jahr finanzielle Mittel aus dem Solidaritätsfonds für Arbeitslose, womit die Kosten für 2015 erst einmal wieder gedeckt sind.

Trotzdem hoffen wir weiter auf Spender und Sponsoren, die den Gedanken der Schüler-Jobbörse als so wichtig ansehen, dass sie uns unterstützen möchten.



Jeder Betrag, und scheint er Ihnen persönlich noch so gering, hilft uns!

Ach so, Sie haben noch nie von der Schüler-Jobbörse, kurz SJB, gehört? Hier ein wirklich kurzer Überblick über uns:

Im Grunde sind wir auf zwei Ebenen tätig. Erstens stehen wir Menschen, vorzugsweise Senioren und Seniorinnen bei der Suche nach Hilfe zur Verfügung und zum Zweiten bieten wir den Schülern die Vermittlung in die angefragten Tätigkeiten an.

Aktuell werden 54 Schüler, 37 Mädchen und 27 Jungen, im Rahmen der Schüler-Jobbörse durch uns in so genannte Taschengeld-Jobs wie beispielsweise Rasen mähen, Einkäufe tätigen oder ähnliches vermittelt. Angefragt werden diese in der Regel durch ältere Menschen, die noch fit genug sind, um in ihrem vertrauten Umfeld, in der eigenen Wohnung, dem eigenen Haus, zu leben, denen diese Tätigkeiten aber schwer fallen und die ohne diese kleinen Hilfen an die Grenzen ihrer Selbständigkeit und des Verbleibs in ihrer angestammten Umgebung geraten.

So profitieren beide Seiten. Und neben dem Taschengeld und den herbeigeschafften Einkäufen gibt es die „Generationen-

brücke“ gratis inklusive: Senioren und Jugendliche begegnen sich auf Augenhöhe, jeder lernt die Lebenswelt der anderen Generation kennen und kann so vielleicht ein anderes Verständnis für diese Menschen entwickeln und einen neuen Blickwinkel auf die jeweils andere Generation einnehmen.

Unsere Schüler und Schülerinnen werden in workshops auf ihre Aufgaben vorbereitet und können Wildkräuter durchaus von Jungpflanzen unterscheiden. Übrigens: wir sind keine Konkurrenz für gewerbliche Haushaltshilfen oder Gartenbaubetriebe; da ziehen wir klare Grenzen im Rahmen der Tätigkeiten!

Im Auftrag des Vereins fair handeln sind Frau Wehren und Frau Alzer für die SJB tätig. Das bedeutet, dass die beiden Damen Ihre Ansprechpartnerinnen sind, wenn Sie Hilfe und Unterstützung brauchen. Die beiden bringen Sie mit dem passenden Schüler zusammen und sind grundsätzlich bei jedem ersten Kontakt dabei.

Seit dem 1. März 2015 kooperieren wir mit ABBBA e.V. Vielleicht haben Sie es zwischenzeitlich auch der Tagespresse entnommen. Seit diesem Datum bieten Frau Wehren und Frau Alzer auch zwei Mal im Monat Sprechzeiten in den Räumen von ABBBA in der Luisenpassage in Alsdorf an. Die Sprechzeiten sind: am ersten Mittwoch im Monat von 10 – 12 Uhr und am dritten Mittwoch im Monat von 14 – 16 Uhr.

Die Damen werden sich und ihre Aufgaben in der nächsten Ausgabe näher vorstellen; also verpassen Sie diese nicht!

Rosemarie Kolberg

Sie wollen spenden?



Bankverbindung:

Spar- und Darlehnskasse Hoengen eG
BIC GENODED1AHO

IBAN Eine Welt
DE55 3706 9355 3006 0000 10

IBAN Schüler-Jobbörse
DE54 3706 9355 3006 0000 28

Impressum



Herausgeber: fair handeln e.V.
www.fairhandeln-ev.org

Redaktion: Gertrud Kutscher

Layout/Satz: Type Art, Herzogenrath

ViSdP: Norbert Kutscher

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Texte, Fotos und Illustrationen.

Demnächst



- 8.5. 19 Uhr:** Schlemmen im Eine-Welt-Land, vegan – vegetarisch & vieles mehr! Im Weltladen Mariadorf
- 11.5. 19 Uhr:** Mitgliederversammlung incl. Vorstandswahlen im evangelischen Gemeindehaus Jülicher Straße 109, Broichweiden
- 25.5. 10 Uhr:** ökumenischer Pfingstgottesdienst in Broicher Siedlung
- 14.6. 11–19 Uhr:** Pfarrfest in Hoengen
- 15.06.** Sepa-Einzug der Mitgliedsbeiträge und der SJB-Bausteine



fair handeln e.V.
 Marienstraße 21, 52477 Alsdorf-Mariadorf
 zwischen Kirche und Realschule
www.fairhandeln-ev.org



<p>Eine-Welt-Laden <i>Kunsth Handwerk, Süßigkeiten, Kaffee, Wein, Tee und vieles mehr!</i></p> <p>Öffnungszeiten: Dienstag: 15–18 Uhr Donnerstag: 9–12 Uhr Samstag: 9–12 Uhr Tel.: 024 04/91 21 22 weltladen@fairhandeln-ev.org</p>	<p>Schüler-Jobbörse <i>Gartenarbeit, Haushaltshilfen, Babysitten, Botengänge, Flyer verteilen, und vieles mehr!</i></p> <p>Öffnungszeiten: Donnerstag: 9–12 Uhr & 15–18 Uhr Tel.: 024 04/91 21 20 Fax: 024 04/91 21 21 sjb@fairhandeln-ev.org</p>
---	--